

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
1.1	Aufgabenstellung	6
1.2	Quellenlage	8
1.3	Abkürzungen	10
2	Frühe Lebensstationen	11
2.1	Elternhaus und Jugendzeit in Köln	11
2.2	Praktika, Militärdienst und Studium	13
2.3	Erste Berufsjahre und Erfahrungen in der elektrischen Lichttechnik	17
3	Die Entwicklung der elektrischen Lichttechnik im 19. Jahrhundert	20
3.1	Einleitung	20
3.2	Die Grundlagenforschung	21
3.3	Das Gaslicht – Vorbild und Konkurrenz	24
3.4	Anwendungsorientierte Entwicklung in der elektrischen Lichttechnik	25
3.4.1	Das elektrische Bogenlicht	25
3.4.2	Das Glühlicht – die Glühlampe	27
3.5	Die Entstehung der Glühlampen-Industrie in Deutschland	30
4	Max Fremery als Forscher und Unternehmer (1891 – 1899)	40
4.1	Gründung der Rheinischen Glühlampenfabrik durch Fremery und Urban	40
4.2	Die Errichtung der Fabrikationsstätte in Oberbruch und die Entwicklung von Glühfäden als Filament nach dem Kupferoxid-Ammoniak-(KA)-Verfahren	44
4.3	Der Weg vom Kohleglühfaden nach dem KA-Verfahren zur Kunstseide in der Rheinischen Glühlampenfabrik	50
4.3.1	Die schicksalhafte Begegnung Fremerys und Urbans mit Friedrich Lehner – Kunstseide aus Frankreich	50
4.3.2	Die Entwicklung der Kunstseide nach dem Kupferoxid-Ammoniak-Verfahren durch Fremery und Urban	58
4.3.3	Die Produktionsaufnahme von Kunstseide nach dem KA-Verfahren in der Rheinischen Glühlampenfabrik in Oberbruch und die Vorbereitung zur Gründung einer Kapitalgesellschaft	71
4.4	Die Unternehmer im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Technik und Politik im ausgehenden 19. Jahrhundert	89

5	Max Fremery als Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG (1899 – 1912)	95
5.1	Gründung der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG im Jahr 1899	95
5.2	Das zeitgeschichtliche Umfeld der Glanzstoff-Gründung	101
5.3	Aufbau der Produktionsbetriebe im In- und Ausland	105
5.3.1	Inlands-Unternehmen	105
5.3.2	Auslandsaktivitäten	110
5.4	Erschließung und Sicherung der Absatzmärkte	114
5.5	Fremerys soziales Engagement bei Glanzstoff im Werk Oberbruch	118
5.6	Fremerys Privatleben in Oberbruch	121
5.7	Konkurrenz – England bringt ein neues Verfahren	123
5.8	Patente – Wechsel zum Viskose-Verfahren	129
5.8.1	Der Kampf um die Patentrechte	129
5.8.2	Wechsel zum Viskose-Verfahren	131
5.9	Fremery verläßt schwerkrank den Vorstand des Unternehmens	134
6	Max Fremery als Aufsichtsrat und Privatier (1913 – 1923)	138
6.1	Überraschende Genesung Fremerys und Aufnahme seiner Tätigkeit als Aufsichtsrats-Mitglied im Jahr 1913	138
6.2	Glanzstoff in der Zeit von 1913 bis zum Ende des 1. Weltkrieges	139
6.2.1	Kartelle und Konventionen – Internationale Zusammenarbeit	139
6.2.2	Der I. Weltkrieg und seine Folgen für Glanzstoff und die europäische Chemiefaserindustrie	142
6.2.3	Kriegsende – Der Weg in die Republik	147
6.3	Die Unternehmensentwicklung von Glanzstoff nach dem 1. Weltkrieg bis zur Inflation im Jahr 1923	148
6.3.1	Die Nachkriegssituation – Versailler Vertrag	148
6.3.2	Neuorientierung der Werksforschung – Gründung des Glanzstoff-Forschungsinstitutes in Seehof bei Berlin-Teltow	156
6.3.3	Konsolidierung der verbliebenen Produktionsstätten – Neuinvestitionen bzw. Beteiligungen für die im Krieg verlorengegangenen Werke	160
7	Max Fremery als Stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender und Privatier (1923 – 1932)	168
7.1	Höhepunkt und Ende der Inflation im Jahr 1923 – die Folgen für Glanzstoff	168
7.2	Durchbruch in der Chemiefaser-Grundlagenforschung – Hermann Staudinger entdeckt die Makromoleküle	172
7.3	Das Privatleben Max Fremerys in Baden-Baden	177

7.4	Die Unternehmensentwicklung von Glanzstoff seit 1924 bis zum Beginn der Weltwirtschaftskrise im Jahr 1929	183
7.5	Die Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1932 und ihre Auswirkungen auf Glanzstoff – der Tod Max Fremerys im Jahre 1932	189
8	Schlußbetrachtung und Ausblick	206
9	Anmerkungen	211
10	Danksagung	229
11	Literatur	230
12	Abbildungsverzeichnis	237
13	Anlagen	238
14	Anhang	239